

„Mozart sehnt sich immer nach dem Großen Vorsitzenden Mao.“

**BALZAC
UND DIE KLEINE
CHINESISCHE SCHNEIDERIN**

Ein Film (und ein Roman) von Dai Sijie

Bundesstart: 25. Dezember 2003
in deutsch synchronisierter Fassung

Presseheft 10/2003

**Schwarz-Weiss Filmverleih
Goebenstraße 30
53113 Bonn**

**0228 / 21 91 79 (Tel.)
0228 / 22 15 22 (Fax)**

**www.schwarzweiss-filmverleih.de
info@schwarzweiss-filmverleih.de**

Verleih / Dispo	Schwarz-Weiss Filmverleih Goebenstraße 30 53113 Bonn	Tel.: 0228 / 21 91 79 Fax: 0228 / 22 15 22 info@schwarzweiss-filmverleih.de
Presseagenturen	Filmpresse Gisela Meuser Egenolffstraße 13 H 60316 Frankfurt	Tel.: 069 / 40 58 04 0 Fax: 069 / 40 58 04 13 info@filmpresse-meuser.de
NRW	Kosmos Media Brigitte Karagiannidou Weseler Straße 2-6 50354 Hürth	Tel.: 02233 / 96 66 68 Fax: 02233 / 96 66 71 presse@kosmosmedia.de
Presseheft	Film Kino Text Jürgen Lütz Combahnstraße 30 53225 Bonn	Tel.: 0228 / 42 07 67 Fax: 0228 / 97 37 533
Zitate	Balzac und die kleine chinesische Schneiderin Roman von Dai Sijie	SERIE PIPER 3869 ISBN 3-492-23869-6
Artwork	Type & Media Kurt Höffgen	Tel.: 02241 / 92 46 33 www.type-media.de
Synchronisation Regie	Logo Synchron Köln Eric Paulsen	
Verleihförderung	Filmstiftung Nordrhein-Westfalen MEDIA	 <small>Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH</small>

**Informationen und Pressematerial zu diesem Film finden Sie unter
www.schwarzweiss-filmverleih.de**

Der Regisseur und Autor Dai Sijie wird Anfang / Mitte Dezember für Interviews nach Deutschland kommen. Bitte melden Sie Ihre Interviewwünsche rechtzeitig bei uns an.
Filmpresse Meuser Tel. 069 / 40 58 04 0

Regie	DAI Sijie
Drehbuch	DAI Sijie, Nadine PERRONT Nach DAI Sijies gleichnamigem Roman
Regieassistent / 2nd Unit	ZHAO Chunlin
Kamera	Jean Marie DREUJOU
Kameraassistent	Renaud CHASSING, PENG Hong
Steadycam	CHEN Zhuxiang
Schnitt	Julia GREGORY
Schnittassistent	Luc BARNIER
Musik	WANG Pujian
Ton	WU Laia, Nicolas NACGELEN Daniel SORBINO
Produktionsdesign	CAO Jumping
Maske	YANG Dandan
Hairstylist	CHENG Guihua
Kostüme	TONG Huamiao
Aufnahmeleitung	ZHAO JUN
Produzent	Lise FAYOLLE
Ausführende Produzenten	Bernard LORAIN WANG Zhebin
Produktion	Les Films de la Suane (F) TF1 Films Productions (F)
Technische Daten	
Format	CS 1: 2,35
Tonformat	Dolby SRD
Laufzeit	116 Minuten
Produktionsjahr	2002
Produktionsland	Frankreich

Rollen	Darsteller	Dt. Synchronstimmen
Kleine Schneiderin	ZHOU Xun	Marie Bierstedt
LUO Ming	CHEN Kun	Ozan Ünal
MA Jianling	LIU Ye	Sebastian Schulz
Der Brigadier / Dorfvorsteher	WANG Shuangbao	Hans Hohlbein
Der alte Schneider	CHUNG Zhijun	Klaus Jepsen
Vier-Auge	WANG Hongwei	Björn Schalla
Die Mutter von Vier-Auge	XIAO Xiong	Heidrun Bartholomäus
Der alte Müller	TANG Zuohui	Peter Groeger
Die Frau des Brigadier	CHEN Wei	Karin Grüger
Der Vorsitzende des Kreiskomitees	CHEN Tianiu	Uwe Büschken
Der Arzt	FAN Qing-yun	Frank Otto Schenk

„Romantisch, satirisch und von unnachahmlicher Leichtigkeit, nach einem Roman, den man überall auf der Welt lesen kann außer in China.“ The Guardian

Kurzzinhalt:

„Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ spielt vor einer phantastischen chinesischen Landschaftskulisse und ist eine poetische und bewegende Dreiecksgeschichte, die ihren großen Nachhall aus der Frage zieht, welche Rolle Literatur für unser Leben spielt. Durch das Nacherzählen von Filmen und Romanen gewinnen zwei junge Männer das Herz einer jungen Frau ohne zu ahnen, welche Veränderungen sie damit herbeiführen.

China 1971, Maos Kulturrevolution hat schon einiges an Schärfe verloren. Die Universitäten sind noch geschlossen. Nach Abschluss der Oberschule werden der 17jährige Ma und der 18jährige Luo wie viele andere junge Städter zur Umerziehung durch die *revolutionären Bauern* aufs Land geschickt. Nach einiger Zeit harter Feldarbeit gibt ihnen der Dorfvorsteher den Auftrag, sich in der Kreisstadt einen Film anzusehen um ihn anschließend den Dorfbewohnern zu erzählen. Die erzählte Filmvorführung wird ein voller Erfolg, auch im Nachbarort hört man davon. Dort verlieben sich die beiden in die Enkelin des alten Schneiders, die immer neue Geschichten von ihnen hören will. Woher aber immer neue Geschichten nehmen, wenn alle literarischen Bücher verboten sind?

Autor Dai Sijie hat seinen eigenen internationalen Bestseller selbst verfilmt.

„Mozart sehnt sich immer nach dem Großen Vorsitzenden Mao.“*

*Nur unter diesem oder ähnlichen Titeln darf Ma klassische Musik auf seiner Geige für sich und die Dorfbewohner spielen. Erst wenn der Titel in der *verkehrten* Welt nach der Kulturrevolution ‚politisch korrekt‘ ist, dürfen sich alle an der Musik erfreuen.

Pressenotizen

„Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ ist eine poetische und bewegende Dreiecks-geschichte, die ihren großen Nachhall aus der Frage zieht, welche Rolle Literatur für unser Leben spielt.

Gleichzeitig aber ist Dai Sijies Film die kongeniale Umsetzung und Erweiterung seines eigenen satirischen und autobiographischen Schelmenromans.

Mit allerlei Tricks, wie dem oben beschriebenen Etikettenschwindel und einem Bücherkoffer voller virtueller Welten, haben es sich die beiden jungen Männer Luo und Ma in ihrer Verbannung von unbestimmter Dauer so behaglich wie möglich eingerichtet.

Es wird die prägendste Zeit in ihrem Leben. Denn gerade weil sie gegen das Verbot westlicher Kultur des Großen Vorsitzenden Mao verstoßen, finden sie in der Kleinen Schneiderin die Liebe ihres Lebens, und verlieren sie auch sogleich wieder, weil sie durch ihren Kultureinfluss zur Emanzipation der jungen Frau beitragen.

Durch die Lektüre von Balzacs Romanen entdeckt die ‚namenlose‘ Kleine Schneiderin ihr Selbstwertgefühl als Frau: *dass die Schönheit einer Frau ein unbezahlbarer Schatz ist*. Sie beschließt, ihr Dorf zu verlassen und in die Stadt zu gehen, in der Hoffnung, dass ihr dort als Frau eine Wertschätzung zu Teil wird, wie sie sie in den Romanen Balzacs aufscheinen sieht.

Für die Verfilmung seines eigenen Romans hat Dai Sijie vor allem den Schluss seines Romans erweitert und ins Heute verlängert, was auch seinen zahlreichen Lesern neue Anregungen bietet, über den Film nachzudenken.

Indem er Ma aus dem französischen Exil auf der Suche nach der Kleinen Schneiderin nach China an den Phönix-des-Himmels zurückkehren lässt, bereichert er seinen Film gegenüber dem Roman um melodramatische Aspekte.

Durch die Bezugnahme auf das chinesische Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt beschwört Dai Sijie mit der Überflutung (dem Untergang) seiner eigenen Erinnerungslandschaft die Unaufhaltbarkeit menschlicher Kultur, deren Wesen gerade in ihrem Wandel besteht.

„Dies ist die schönste Liebeserklärung des Jahres: an die Literatur, an das Leben, an die Ironie, an eine Frau. Es ist außerdem die frechste, charmanteste Lektion zum Thema Freiheit.“

Le Figaro Magazin

Langinhalt

„Meine Intention bei „Balzac ...“ war nicht die, ein Thesenpapier über die Kulturrevolution zu schreiben. Meine Sicht der Kulturrevolution habe ich in mehreren anderen Filmen thematisiert. In „Balzac ...“ wollte ich eine Geschichte erzählen über Liebe und Freundschaft zwischen drei jungen Menschen, die verbunden sind durch ihre geheime Liebe zur verbotenen Literatur. ... Ich hatte nicht vor, einen detaillierten Bericht über das tägliche Leben von Menschen in der Umerziehung zu machen, sondern zu zeigen, wie ein paar Bücher das Leben von Menschen komplett verändern können. Die Kulturrevolution ist nur der Background dieser Geschichte. Das, warum meine Geschichte über einer Zeit ohne Bücher authentisch und glaubwürdig wirkt.“

Dai Sijie

China 1971, Maos Kulturrevolution hat schon einiges an Schärfe verloren. Die Universitäten sind noch geschlossen. Nach Abschluss der Oberschule werden der 17jährige Ma und der 18jährige Luo wie viele andere junge Städter zur Umerziehung durch die „revolutionären Bauern“ aufs Land geschickt, um die Einflüsse ihrer bourgeoisen Familien zu kompensieren. Es verschlägt sie in ein einsames Bergdorf am Phönix-des-Himmels im Distrikt Yong Jing. Unter der Aufsicht des Dorfvorstehers unterstützen die jungen Männer aus der Stadt die Dorfbewohner bei ihrer alltäglichen harten Arbeit, sei es auf den Feldern, oder im dorfeigenen Kupferbergwerk. Mas Geigenspiel bringt den Dorfvorsteher auf die Idee, dass die zwei wortgewandten Städter auch für etwas Unterhaltung der Dorfbewohner sorgen könnten.

So gibt er ihnen den Auftrag, sich in der Kreisstadt einen nordkoreanischen Film anzusehen, um ihn anschließend den Dorfbewohnern zu erzählen. Dank Luos Erzähltalent wird die erzählte Filmvorführung ein voller Erfolg. Auch im Nachbardorf hört man davon. Eines Tages lernen die zwei die entzückende Enkelin des Schneiders aus dem Nachbardorf kennen und freunden sich mit ihr an.

Ohne recht zu wissen, was mit ihnen geschieht, verlieben sich Luo und Ma in das Mädchen. Luo entdeckt, dass er mit erzählten Geschichten eine Chance bei der von vielen begehrten Kleinen Schneiderin hat. Aber woher immer neue Geschichten nehmen?

Die Enkelin des Schneiders erzählt ihnen, dass ein anderer Verbannter, *Vier-Auge*, einen ganzen Koffer verbotener europäischer Literatur mit in die Verbannung genommen haben soll. Als *Vier-Auge* wegen guter Führung überraschend in seine Heimatstadt zurückkehren darf, beschließen die drei den Koffer mit den Büchern zu stehlen.

Der Coup gelingt, von nun an schwelgen die drei Freunde in ihrer arbeitsfreien Zeit neben Balzac in den Geschichten vieler klassischer europäischer Autoren.

Aus einem schmalen Band klassischer französischer Literatur in chinesischer Übersetzung, „Ursula Mirouet“ von Balzac, erfahren die beiden jungen Männer zum ersten mal etwas über die Liebe. Luo gelingt es mit dem Roman, den er der Enkelin des Schneiders vorliest, endgültig das Herz der Kleinen Schneiderin zu gewinnen.

Doch ihr gemeinsames Glück währt nicht lange. Als Luos Vater erkrankt, darf Luo für drei Monate in die Stadt zurückkehren. Schweren Herzens verlässt Luo seine Geliebte und seinen Freund und bittet Ma der Kleinen Schneiderin andere Verehrer vom Leib zu halten. Kurz nach der Abreise Luos entdeckt die Kleine Schneiderin, dass sie von Luo schwanger ist und bittet Ma ihr zu helfen.

Als Luo nach drei Monaten zurückkehrt, hat sich viel verändert ...

Dai Sijie – Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur

„Dai Sijie kann erzählen, sein Buch ist zugleich eine zarte Liebesgeschichte und ein munteres Schelmenstück ... vor allem aber eine Hommage an das Glück des Lesens, an die Zauberkraft der Literatur.“
Neue Zürcher Zeitung

Dai Sijie wurde 1954 in der Provinz Fujian in China geboren. Als er zwölf Jahre alt war wurden seine Eltern, beide Ärzte, als Volksfeinde verhaftet. Dai Sijie war, mit Hilfe seiner Nachbarn, fortan auf sich alleine gestellt. Von 1971 bis 1974 wurde er im Zuge des Programms zur kulturellen „Umerziehung“, wie die Protagonisten seines Romans, in ein entlegenes Bergdorf in der Provinz Sichuan verschickt. Nach Maos Tod studierte Dai Sijie Kunstgeschichte. Im Rahmen eines Stipendiums emigrierte er 1984 nach Paris. Bisher hat sich Dai Sijie vor allem als Filmemacher in Frankreich einen Namen gemacht. („China, ma douleur“ 1989, „Le mangeur de lune“ 1994, „Tang le onzième“ 1998) In seinem ersten Langfilm „China ma douleur“ erzählt er die authentische und autobiographische Geschichte eines dreizehnjährigen Jungen während der Kulturrevolution und der anschließenden Umerziehung und wird für diesen ungeschönt zeitkritischen Film mit dem Jean Vigo Preis ausgezeichnet.

„Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ ist Dai Sijies erster Roman. Er wurde in Französisch geschrieben, erschien im Herbst 2000 in Frankreich und war dort mit 250.000 verkauften Exemplaren ein sehr großer Erfolg.

In Deutschland erschien der Roman im Herbst 2001 im PIPER VERLAG und hat sich bis heute fast 300.000 mal verkauft.

Interview:

Als Sie Ihren Roman geschrieben haben, haben Sie jemals geglaubt, dass „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ solch ein großer Erfolg in den Buchhandlungen werden würde?

Nein, ich war sehr überrascht, dass das Buch ein Bestseller wurde.

Wie wurde aus dem Buch ein Film?

Weil eine Produktionsgesellschaft sich dafür interessiert hat. Nein, in Wirklichkeit haben sehr viele Produzenten meinen Verleger kontaktiert. Aber Lise Fayolle hat sehr überzeugend über das Buch und den Film, den man aus ihm machen kann, zu mir gesprochen. Sie hat nicht versucht mir ihre eigenen Ideen über mein Buch zu vermitteln. Sie hat erkannt, dass der Roman kein Drehbuch ist, sondern dass er einer Adaption bedarf. Sie mochte das Buch und wollte, dass der Film die gleiche Geschichte und die gleichen emotionalen Eindrücke hinterlässt. Weil es aber ein Film ist, habe ich viele Szenen hinzugefügt und die Geschichte zeitgenössischer gemacht. Darüber hinaus verwendete ich ein realistisches Set für das China Anfang der 70er Jahre.

Warum wollten Sie Ihren Film in China drehen?

Weil die Geschichte dort spielt. Ich hatte niemals vor irgendwo anders zu drehen. Was ich in dem Film beschreibe, ist der idealisierte Ausschnitt aus einem Leben. Ein Ausschnitt aus meinem Leben. Daher wollte ich die Sets und die Darsteller realistisch.

Gab es Schwierigkeiten in China eine Drehgenehmigung zu bekommen?

Vor allem hat es eine lange Zeit gebraucht, sie zu bekommen. Zuerst dachte ich, die Chinesen wollen nicht, dass jemand diese Periode chinesischer Geschichte ins Gedächtnis bringt. Aber das war nicht das eigentliche Problem. Die Menschen, die für Zensur in China zuständig sind, wollten keine Charaktere in dem Film, die wie Karikaturen aussehen. Der Dorfvorsteher schien ihnen die Parodie eines kommunistischen Stereotyps, zu dessen Existenz sie nicht zustimmen konnten. Ein weiterer Stolperstein war die Idee, dass ein Buch und ausgerechnet ein ausländisches Buch das Leben von jemandem in China verändern sollte ...

Haben Sie Ihr Drehbuch nach den Einwänden der Zensoren überarbeitet?

Das trifft es nicht ganz. Ich debattierte über den Charakter des Dorfvorstehers. Ich argumentierte, auch er sei in Wirklichkeit ein Opfer dieser Zeiten. Infolgedessen vermenschlichte ich seinen Charakter. Sein Status als Dorfvorsteher schützte ihn nicht vor den Härten des täglichen Lebens und der Strenge seiner Umgebung. Dadurch ist er sehr bodenständig geworden. Er ist nicht dumm. Er weiß, wie er Luo und Ma für die Allgemeinheit nützlich machen kann: für Imagination und Unterhaltung.

Die Sache mit den ausländischen Büchern war wesentlich schwieriger zu regeln. Natürlich stand es für mich außer Frage, dass die Hauptcharaktere in meiner Geschichte von diesen ausländischen Büchern verändert werden. Aber ich machte den Kompromiss mit den Zensoren, die wollten, dass diese Veränderungen das Resultat von chinesischen Büchern sein sollten... Aber wir konnten kein brauchbares chinesisches Buch finden. Unsere chinesische Literatur hat viele Meisterwerke, aber die Geschichten, die sie erzählen, sind sehr klassisch. Kaiser, Königinnen und Mandarine waren einfach zu weit weg von der Kleinen Schneiderin. Balzac war wesentlich nachvollziehbarer, weil er einfach universeller ist. Kurz gesagt, es endete damit, dass wir die Erlaubnis bekamen in China zu drehen und nur kleine Veränderungen im Skript machen mussten, die die Integrität des Films nicht berührten.

Aber Sie haben noch keine Erlaubnis den Film der Öffentlichkeit in China zu zeigen?

Nein, noch nicht.

Was war es für eine emotionale Erfahrung für Sie, den Film in China zu drehen?

Ich hatte bisher nur einen Kurzfilm in China gedreht, als ich noch ein Student war. Und nun waren die Umstände ganz anders. Es ist schwer auszudrücken, was ich am ersten Drehtag gefühlt habe. Dieser Film basiert auf einer Geschichte, die ich geschrieben habe, gedreht in meiner Sprache und inszeniert an Orten, an denen ich Teile meiner Jugend verbracht habe. Ich brauchte einige Tage um mir selbst zu versichern, dass das alles kein Traum war und nicht plötzlich irgendjemand rufen würde, dass die Nacht zu Ende sei. Dann hatte ich mich auf meinen täglichen Arbeitsplan zu konzentrieren.

Wie haben Sie mit Ihren Schauspielern gearbeitet?

Zuerst habe ich mit Ihnen vor dem Drehen die Szene am Skript diskutiert. Aber ich habe sehr schnell herausgefunden, dass die drei geborene Schauspieler sind. So habe ich angefangen ihre Spontaneität zu benutzen, die sehr gut mit dem Realismus der Geschichte korrespondiert. In meinen Augen haben sie sich perfekt mit ihren Charakteren identifiziert.

Wie haben diese drei jungen Schauspieler, die nicht die Periode der Kulturrevolution durchlebt haben, auf das Skript reagiert?

Wie Sie wissen, sind sie Schauspieler! Ich denke, zuerst sahen sie das Skript als eine Liebesgeschichte. Aber macht das Spielen dieser Rolle mit der Kenntnis des sozialen Kontextes der Kulturrevolution es einfacher diese Periode zu begreifen? Ich bin mir nicht sicher. Genauso wie ich mir nicht sicher bin, dass dieser Film, sie dazu bringt etwas über die Kulturrevolution zu lesen. Aber genauso wenig denke ich, dass sie jetzt noch die gleichen sind, wie vor den Dreharbeiten. Ich will nicht so weit gehen, zu behaupten, dass der Film sie verändert hat. Aber ohne Zweifel, etwas geschah mit ihnen, dass ihre Art die Welt und andere Menschen zu sehen verändert hat.

Ist der Film an den Originalschauplätzen Ihrer Geschichte aufgenommen worden?

Nein. Das Dorf, in dem ich zur Umerziehung war, ist viel zu schwierig zu erreichen. Daher habe ich mit unserem Setdesigner, Cao Jumping, viele Locations im Sichuan-Gebiet angeschaut, bevor wir den Drehort gefunden haben. Wir waren sehr glücklich, diesen Ort zu finden. Ein See auf dem Gipfel eines Berges, den man durch das Hochsteigen von Treppen, eingeschnitten in die Felswand, erreicht. Genauso wie am Originalschauplatz. In einem benachbarten Dorf fanden wir das Haus für die Umzuerziehenden. Wir kauften es und haben es auf dem Gipfel des Berges wieder aufgebaut. Im Dorf selbst haben wir Teile für die Dreharbeiten renovieren lassen und eine Straße gebaut um unser Material anzuliefern.

Was passierte mit den Bauten, als der Film fertig gedreht war?

Wir haben sie stehen gelassen. Die Produktionsfirma gab sie dem benachbarten Dorf, das nun Führungen dorthin veranstaltet.

Wird das Gebiet, wo Sie Ihre Umerziehung verbracht haben, wirklich überflutet werden, wie es uns der Film zeigt?

Ja, teilweise sicherlich.

Sie lassen uns glauben, dass diese Geschichte die ihre ist.

Nur teilweise. Einige Situationen im Buch, wie im Film sind gänzlich ausgedacht.

Aber die Charaktere haben so existiert, wie Sie sie zeigen?

Man kann leicht von seinen Erinnerungen betrogen werden. Vor allem dann, wenn sie sehr deutlich sind. Was hätte ich wirklich ausdrücken können? Wo ich wirklich war an einem bestimmten Moment? Trug *Vier-Auge* wirklich eine Brille? War die Kleine Schneiderin wirklich eine kleine Schneiderin? Aber ist es das, was wirklich wichtig ist? Nein, was wichtig ist, ist die Geschichte und die Emotionen, die sich dem Leser oder Zuschauer eröffnen.

Lesen Sie selbst sehr viel?

Diese Geschichte ist auch eine über die Entdeckung der westlichen Literatur. Die Liebe zu Büchern hat mich nie verlassen. Lesen macht mir jede beschreibbare Form von Vergnügen.

Mehr als Filme?

Ja, möglicherweise.

Bringt dieser Film Ihre eigene Sicht der Kulturrevolution zum Ausdruck?

Natürlich nicht! Weder meine, noch überhaupt eine Sicht der Kulturrevolution. Meine Sicht der Kulturrevolution habe ich in mehreren anderen Filmen thematisiert. Meine Intention bei „Balzac ...“ war nicht die ein Thesenpapier über die Kulturrevolution zu schreiben, sondern nur eine Geschichte zu erzählen über Liebe und Freundschaft zwischen drei jungen Menschen, die verbunden sind durch ihre geheime Liebe zur verbotenen Literatur. Für zehn Jahre waren alle Bücher außer Propagandabüchern in China verboten. Ich hatte nicht vor einen detaillierten Bericht über das tägliche Leben von Menschen in der Umerziehung zu machen, sondern zu zeigen, wie ein paar Bücher das Leben von Menschen komplett verändern können. Die Kulturrevolution ist nur der Background dieser Geschichte. Das, warum meine Geschichte über einer Zeit ohne Bücher authentisch und glaubwürdig wirkt.

Wie haben Sie persönlich die Kulturrevolution erlebt?

Ich war 12 Jahre alt, als die Kulturrevolution begann. Ich war 17, als man mich in ein Umerziehungslager schickte, und 21, als ich dieses Dorf wieder verlassen konnte. Zu dieser Zeit war ich irritiert, weil ich fühlte, dass ich wegen meiner privilegierten Herkunft von der falschen Seite kam. Meine Eltern waren Ärzte und daher als äußerst bourgeoise und reaktionär angesehen. Ich fühlte mich ausgeschlossen und als Abschaum der Gesellschaft. Die Propaganda war sehr wirkungsvoll.

Ist die Stimmung in Ihrem Buch und Ihrem Film nostalgisch gegenüber dieser Zeit?

Nein, nicht gegenüber dieser Zeit. Ich fühle Nostalgie für meine Jugend. Natürlich war ich damals nicht frei, aber möglicherweise hatte ich viel mehr Mut und geistige Kraft, als ich sie heute habe... Ich habe außerdem eine Menge Dinge gelernt in dieser Zeit, über menschliche Beziehungen, über sich selbst zu helfen und über die Bedeutung der Arbeit. Zu dieser Zeit hatte ich keine Idee, dass ich eines Tages ein Buch schreiben würde oder einen Film drehen. Lediglich mit Leuten reden und ihnen erzählen, was ich gelesen hatte, war genug.

Haben Sie viel während der Umerziehung gelitten?

Es war nicht gerade ein Feriencamp und die Arbeit war sehr hart. Aber wir waren nicht alleine und wir hatten unsere eigenen Waffen. Wir wussten, wir konnten lesen und die Dorfbewohner waren Analphabeten. So hatten wir eine gewisse Macht über sie. Zum Beispiel, wussten wir, wie man die Zeit liest. Auf diese Weise konnten wir den Arbeitstag manipulieren. Die ganze Episode mit dem Wecker ist wahr.

Was fühlen Sie heute über Ihre Zeit der Umerziehung?

Dass ich ein Schauspieler war, in der Rolle meiner selbst in einer absurden Komödie. Die Bauern, die dazu verdammt waren, uns umzuerziehen, waren selbst die Opfer dieser Komödie. Sie waren nicht gemein. In Wirklichkeit waren sie uns genauso fremd, wie wir ihnen. Was ich mir wirklich konkret über diese Zeit immer wieder vorstelle, ist dass eine ganze Generation von Chinesen 10 Jahre ihres Lebens verloren hat und sie 10 Jahre hinter der Zeit blieben. Fast 20 Millionen Chinesen wurden in die Umerziehung geschickt. 20 Millionen, das sind auch in China sehr viele Menschen.

Wie sind Sie aus der Umerziehung herausgekommen?

Eines Tages wurde mir erlaubt nach Hause zu gehen. Der Anlass war genauso mysteriös wie der, der mich in das Dorf zur Umerziehung geschickt hatte. Ich ging zurück an meine Studien. Mao starb 1976 und die Dinge begannen sich zu ändern. Ich ging an die Universität, wo ich Kunstgeschichte studierte. Dann bekam ich ein Stipendium, mit dem ich nach Paris gehen konnte...

Sind Sie heute mehr Franzose als Chinese?

Ich lebe seit mehr als 15 Jahren in Frankreich. Aber meine Wurzeln sind in China und meinen Schmerz trage ich mit mir.

Quelle: TF1

ZHOU Xun / Die Kleine Schneiderin

Zhuo Xun ist 26 Jahre alt und ein neuer Stern am Himmel des chinesischen Films. Einem westlichen Publikum ist sie bekannt durch ihre Rollen in „The Emperor and the Assassin“ (1999) von Chen Kaige, „Beijing Bicycle“ (2000) von Wang Xiaoshuai und „Suzhou River“ von Lou Le, mit dem sie 2000 den Preis der Besten Schauspielerin des Filmfestes von Paris gewann. In China machte sie vor allem die TV Serie „Storms and Tempests“ sehr populär.

„Nach der ersten Vorführung von „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ musste ich weinen, weil es eine universelle Geschichte ist und weil ich einmal mehr verstand, in welcher Weise ein Film die Seele der Menschen berührt.“ Zhou Xun

CHEN Kun / LUO Ming

Chen Kun ist 24 Jahre alt. Direkt nach Abschluss der Filmhochschule von Beijing, hatte er das Glück für die Hauptrolle des Films „National Anthem“ gecastet zu werden, der in China ein großer Boxoffice-Erfolg war. „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ ist erst sein zweiter Langfilm.

LIU Ye / MA Jianling

Mit Langfilmen, wie „Lan Yu“ (2000) von Stanley Kwan, der im offiziellen Wettbewerb Un Certain Regard Cannes 2000 zu sehen war, und Huo Janqui's über China hinaus bekannter Film „Postmen in the Mountains“ (1999) sowie zwei TV-Serien, gelang es Liu Ye einen neuen, sensiblen und introvertierten Stil im chinesischen Schauspiel zu etablieren.

Seine neusten Projekte sind „Floating Landscape“ (2003) von Miu-set Lai und „Purple Butterfly“ (2003) von Lou Ye in dem er neben Zhang Ziyi zu sehen ist.

Der Roman

„Wenn dieses Buch kein Erfolg wird, ist meine Sendung zu nichts mehr gut“, sagte der in Frankreich sehr bekannte TV-Literaturkritiker Bernard Pivot in seiner Sendung ‚Bouillon de Culture‘ über „Balzac et la petite tailleuse chinoise“ den Roman eines seit 15 Jahren in Paris lebenden relativ unbekanntem chinesischen Filmmachers.

„Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ ist Dai Sijies erster Roman, wurde in Französisch geschrieben, erschien 2000 in Frankreich und war dort mit 250.000 verkauften Exemplaren ein sehr großer Erfolg.

In Deutschland erschien der Roman im Herbst 2001 im PIPER VERLAG, eine Taschenbuchausgabe im gleichen Verlag liegt seit Juli 2003 vor.

SERIE PIPER 3869 ISBN 3-492-23869-6

Insgesamt hat sich der Roman bis heute fast 300.000 mal verkauft.

„Darf man das: mit Anmut und Humor aus einer Welt der Willkür und Unterdrückung berichten? Warum nicht, wenn man kann? Jakob der Lügner oder La vita è bella mögen einem als geglückte Beispiele einfallen. Dai Sijie kann erzählen, sein kleines Buch ist zugleich eine zarte Liebesgeschichte und ein munteres Schelmenstück, es ist selbstironisch und frei von Larmoyanz; vor allem aber ist es eine Hommage ans Glück des Lesens, an die Zauberkraft der Literatur und eine Parabel auf ihre Unberechenbarkeit.“

Neue Zürcher Zeitung

„Dai Sijie gelingt das Schwerste: Leichtigkeit“ schrieb der Stern über den Roman.

Die Verfilmung

Kann man ein Volk vor Veränderungen bewahren?

Kann man einen einzelnen Menschen vor Veränderungen bewahren?

Kann man eine Liebe vor Veränderungen bewahren?

Kann man eine Erinnerung vor Veränderungen bewahren?

„Lise Fayolle (die Produzentin) hat sehr überzeugend über das Buch und den Film, den man aus ihm machen kann, zu mir gesprochen. Sie hat nicht versucht mir ihre eigenen Ideen über mein Buch zu vermitteln. Sie hat erkannt, dass der Roman kein Drehbuch ist, sondern dass er einer Adaption bedarf. Sie mochte das Buch und wollte, dass der Film die gleiche Geschichte und die gleichen emotionalen Eindrücke hinterlässt.

Weil es aber ein Film ist, habe ich viele Szenen hinzugefügt und die Geschichte zeitgenössischer gemacht. Darüber hinaus verwendete ich ein realistisches Set für das China Anfang der 70er Jahre.“

Dai Sijie

„Nach Woody Allen, oder besser nach einem berühmten Showmaster aus seinem Film ‚Verbrechen und andere Kleinigkeiten‘: ist Komödie gleich Tragödie plus Zeit. In diesem

Sinne ist die große proletarische Kulturrevolution des Vorsitzenden Mao in den 60ern und Anfang der 70er Jahre zur Kulisse für den romantischen, menschlichen und satirischen Film ‚Balzac und die kleine chinesische Schneiderin‘ geworden.“ Philip French: The Guardian

Für die Verfilmung seines eigenen Romans hat Dai Sijie vor allem den Schluss seines Romans erweitert und ins Heute verlängert, was auch seinen zahlreichen Lesern neue Anregungen bieten dürfte, über den Film beziehungsweise den Roman erneut nachzudenken. Indem er Ma aus dem französischen Exil auf der Suche nach seiner Jugendliebe, der Kleinen Schneiderin, nach China an den Phönix-des-Himmels zurückkehren lässt, unterstreicht er melodramatische Anlagen seines Romans.

Durch die Bezugnahme auf das chinesische Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt beschwört Dai Sijie mit der Überflutung (dem Untergang) seiner eigenen Erinnerungslandschaft die Unaufhaltbarkeit menschlicher Kultur, deren Wesen gerade in ihrem Wandel besteht.

In diesem Sinne zeigt Dai Sijie in der Verfilmung seines Romans, dass die Zeit mittlerweile selbst Maos Kulturrevolution ad absurdum geführt hat. Die Biographie Luos, die der Film in Fortsetzung des Buchs skizziert, zeigt ein China dessen Metropolen sich dem Westen geöffnet haben. Für diese Öffnung steht am Ende des Films, das nächtlich erleuchtete Shanghai, zu dessen Stromversorgung der Drei-Schluchten-Staudamm unter anderem gebaut wird.

Auch vor den Idealen von Maos Kulturrevolution ist die Zeit nicht stehen geblieben. Durch die Parallelisierung mit Ma und Luo, die durch eine Entwicklung, die sie ungewollt selbst verursachen, das Objekt ihrer Liebe verlieren, weist Dai Sijie auf den menschlichen, gleichzeitig aber oft absurden Aspekt des Festhalten- und Bewahren-Wollens von etwas Idealisiertem hin.

Wie bei Celan, Beckett oder Ionesco ist es auch in „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ *das Absurde, das tragisch für die Anwesenheit des Menschen zeugt.*

Auf die Frage, was er heute über seine Zeit in der Umerziehung denke antwortete Dai Sijie:

Dass ich ein Schauspieler war, in der Rolle meiner selbst in einer absurden Komödie. Die Bauern, die dazu verdammt waren, uns umzuerziehen, waren selbst die Opfer dieser Komödie. Sie waren nicht gemein. In Wirklichkeit waren sie uns genauso fremd, wie wir ihnen. Was ich mir wirklich konkret über diese Zeit immer wieder vorstelle, ist dass eine ganze Generation von Chinesen 10 Jahre ihres Lebens verloren hat und sie 10 Jahre hinter der Zeit blieben. Fast 20 Millionen Chinesen wurden in die Umerziehung geschickt. 20 Millionen, das sind auch in China sehr viele Menschen.

Dies ist, wie der Abspann des Films nahe legt, auch ein lakonischer Kommentar zum romantischen Maoismus französischer Intellektueller in den 70ern, zu der Zeit, als Dai Sijie seine Eltern verlor und fast vier Jahre in der Umerziehung verbrachte.

„Sind Sie heute mehr Franzose als Chinesen?“

„Ich lebe seit mehr als 15 Jahren in Frankreich. Aber meine Wurzeln sind in China und meinen Schmerz trage ich mit mir.“ Dai Sijie

Der Staudamm

„Wird das Gebiet, wo Sie Ihre Umerziehung verbracht haben, wirklich überflutet werden, wie es uns der Film zeigt?“

„Ja, teilweise sicherlich.“

Dai Sijie

„Den Leuten dort drüben in ‚Tianquan‘ geht es wie uns, wir gehören alle zur zweiten und dritten Gruppe derjenigen, die wegen des Drei-Schluchten-Staudamms umgesiedelt werden. Schon im kommenden Monat müssen wir wegziehen, dies ist das letzte Mal, dass wir für unsere Ahnen und unsere Verstorbenen Papierboote auf dem See aussetzen können.“

Die Schwiegertochter des Brigadier

Nach über zehnjähriger Bauzeit hat China den Betrieb des Drei-Schluchten-Staudamms am Yangze im Sommer 2003 planmäßig begonnen. Das wegen der schweren Eingriffe in die Natur und den enormen Auswirkungen für die Bevölkerung umstrittene Bauwerk ist das größte Wasserkraftwerk-Projekt der Welt.

Seit die Schleusen am 1. Juni 2003 geschlossen wurden stieg der Wasserspiegel in Chinas größtem Stausee um 4 bis 5 Meter am Tag. Bis zum 15. Juni ließ man das Wasser im Stausee bis auf ein Niveau von 70 Metern über dem alten Wasserstand steigen.

Damit begann die Stromproduktion am Drei-Schluchten-Staudamm.

Bis zum Jahr 2006 soll der Wasserstand um noch mal 20 Meter steigen. Und bei der endgültigen Fertigstellung der Anlagen, voraussichtlich 2009, noch einmal um 10 Meter.

Fakten: überflutete Fläche: 1.084 km²

Umzusiedelnde Menschen: 1,3 Millionen

Staudammhöhe: 185 m

Staudammlänge: 2.300 m

Voraussichtliche Kosten: 28-35 Mrd. US Dollar

Voraussichtliche Stromproduktion: 84 Mrd. KW/h pro Jahr

Voraussichtliche Bauzeit: 3 Phasen, 1992 bis 2009

War vielleicht das chinesische Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt ein Anlass für Autor und Regisseur Dai Sijie seinen Debüt-Roman „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ niederzuschreiben?

Wir möchten Sie herzlich zu den folgenden Presse- und Festivalvorführungen einladen:

Bitte kommen Sie zu den Vorführungen, es stehen keine Ansichts-Videokassetten zur Verfügung.

BALZAC und die kleine chinesische Schneiderin

(Änderungen vorbehalten)

Anlass	Datum	Ort	Kino	
Presse	03. Nov.	Berlin	Filmkunst 66	10:30
Presse	05. Nov.	Köln	Odeon	12:30
Presse	06. Nov.	Düsseldorf	Ufa Palast	10:00
Presse	11. Nov.	Frankfurt	Metropolis	10:30
Presse	13. Nov.	Stuttgart	Bollwerk	10:00
Französische FT.	15. Nov.	Leipzig	Passage	20:00
	16. Nov.	Leipzig	Passage	11:30
Presse	16. Nov.	Leipzig	Passage	10:00
Presse	20. Nov.	Dresden	Programmkino Ost	10:00
Französische FT.	23. Nov.	Dresden	Programmkino Ost	17:00
Presse dt.	24. Nov.	München	Gabriel	13:30
Presse dt.	3. Dez.	Berlin	Filmkunst 66	13:00

Internationale Pressestimmen:

„Eine mit Ironie auf die politischen Verhältnisse gespickte poetische Liebesgeschichte ... komisch und bewegend zugleich ... eine Hymne an die Kraft der Kunst und der Poesie.“
Programm kino.de

„Ein chinesischer ‚Jules und Jim‘.“
La Liberation

„‚Balzac und die kleine chinesische Schneiderin‘ verkörpert die Möglichkeit des Kinos einen Dialog der Kulturen zu eröffnen ohne einen anderen Diskurs als den von Sinneseindrücken und Gefühlen.“
Figaro Magazin

„Keine chinesische Mauer, wo auch immer sie sei auf der Welt, keine Diktatur, kann Wissensdurst und Freiheitssinn aufhalten. Das ist die wichtige Botschaft, die uns ‚Balzac und die kleine chinesische Schneiderin‘ perfekt passend zuschneidert.“
Paris Match

„Romantisch, satirisch und von unnachahmlicher Leichtigkeit ... nach einem Roman, den man überall auf der Welt lesen kann außer in China.“
The Guardian

„‚Balzac und die kleine chinesische Schneiderin‘ setzt die Tradition der Filme fort, in denen ein Buch den Horizont öffnet.“
The Guardian

„Ein Film über Liebe, Jugend und Mut, vor allem aber über die verändernde Kraft der Literatur ... Ein wunderbarer, leichter Film, über dem bittersüß das Thema verlorener Jugend schwebt.“
Toronto Sun

Balzac und die kleine chinesische Schneiderin

Balzac et la petite tailleuse chinoise

Pressefotos

Zum Betrachten klicken Sie bitte auf das gewünschte Foto.

Download der hochauflösenden Fotos:

PC: Mit rechter Maustaste auf das Link "Druckauflösung (CMYK)" klicken, dann "Ziel speichern unter" (IE) bzw. "Verknüpfung speichern unter" (Netscape). Es erscheint die Dateiauswahlbox

Mac: Mit gedrückter ALT-Taste auf das Link "Druckauflösung (CMYK)" klicken, dann "Ziel speichern unter" (IE) bzw. "Verknüpfung speichern unter" (Netscape). Es erscheint die Dateiauswahlbox



Luo
Druckauflösung (CMYK)



Ma
Druckauflösung (CMYK)



Schneiderin
Druckauflösung (CMYK)



Laoban
Druckauflösung (CMYK)



Ma liest
Druckauflösung (CMYK)



badende Schneiderin
Druckauflösung (CMYK)



Schneiderin in Uniform
Druckauflösung (CMYK)



Luo und Schneiderin
Druckauflösung (CMYK)



Paar vor Landschaft
Druckauflösung (CMYK)



Schneiderin, Grossvater
Druckauflösung (CMYK)



Liebende
Druckauflösung (CMYK)



Drei im Fluss
Druckauflösung (CMYK)



Regisseur Dai Sijie
Druckauflösung (CMYK)

© Schwarz-Weiss Filmverleih

